



Metallfeinbearbeiter/in (§66 BBiG/§42m HwO)

Die Ausbildung im Überblick

Archivierungsgrund: Strukturelle Änderung im Datenbestand

Metallfeinbearbeiter/in ist ein Ausbildungsberuf für Menschen mit Behinderung. Die 3- bzw. 3,5-jährige Ausbildung wird in der Industrie, im Handwerk oder in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation durchgeführt. Die Ausbildung orientiert sich an folgenden anerkannten Ausbildungsberufen:

- Feinwerkmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in

Je nach zuständiger Kammer können z.B. Dauer der Ausbildung und Abschlussbezeichnungen unterschiedlich sein.

Die Beschreibung des Ausbildungsberufs Metallfeinbearbeiter/in erfolgt auf Grundlage einer Kammerregelung.

Ausbildungsinhalte

Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- wie man Metalle bearbeitet, um Teile für Maschinen, Geräte und Apparate herzustellen, einzurichten und zu warten
- wie man Metalloberflächen durch mechanische Verfahren behandelt
- wie man Baugruppen, Geräte, Maschinen und Anlagen zusammen- und auseinanderbaut
- wie man technische Zeichnungen liest und technische Daten aus Diagrammen und Tabellen berechnet
- wie man Dreh- und Fräsmaschinen bedient
- welche Verbindungen es gibt und wie man sie herstellt, indem man zum Beispiel schraubt, nietet, lötet und schweißt
- wie man Mess- und Werkzeuge, Maschinen und Geräte wartet und prüft

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Ausbildungsvertrag, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der Berufsschule erwirbt man weitere Kenntnisse:

- in berufsspezifischen Fächern
- in allgemeinbildenden Fächern wie Rechnen und Wirtschafts- und Sozialkunde

Lernorte

Metallfeinbearbeiter/innen werden in betrieblicher Form oder in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation ausgebildet.

Betriebliche Ausbildung:

- **Ausbildungsbetrieb:** Werkhallen, Werkstätten
- **Berufsschule :** Unterrichtsräume

Können Betriebe nicht alle geforderten Ausbildungsinhalte vermitteln, besteht die Möglichkeit, Teile der Ausbildung in überbetriebliche Ausbildungsstätten zu verlagern.

Ausbildung in einer Einrichtung der beruflichen Rehabilitation:



- **Ausbildungseinrichtung:** Ausbildungswerkstatt, ggf. Ausbildungsfirma der Einrichtung
- **Berufsschule (i.d.R. in die Einrichtung integriert):** Unterrichtsräume
- **Praktikumsbetrieb:** Werkhallen, Werkstätten

Ausbildungssituation

Auf folgende Bedingungen und Anforderungen sollte man sich einstellen:

Im Ausbildungs- bzw. Praktikumsbetrieb, in der Ausbildungswerkstatt

- **Praktische Mitarbeit (unter Anleitung):** z.B. Dreh-, Fräs-, Bohr- und Schleifmaschinen bedienen und warten, Ergebnisse prüfen, Baugruppen montieren
- **Umgebung:** Maschinenlärm, Staub, Dämpfe und Gerüche in Werkhallen
- **Kleidung:** Schutzkleidung (z.B. Arbeitshandschuhe, Sicherheitsschuhe, Gehörschutz, ggf. Schweißerschutzbrille und -schild)
- **Arbeitszeit:** z.T. Schichtarbeit
- **Anforderungen:**
 - Gute körperliche Konstitution (z.B. bei Wartungsarbeiten in gebückter Haltung, beim Heben schwerer Teile)
 - Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick (z.B. beim Warten von Maschinen)
 - Geschicklichkeit (z.B. beim Drehen, Fräsen und Schleifen von Metall, beim Montieren von Baugruppen)

An der Berufsschule

Unterricht an einem oder zwei Tagen pro Woche oder als Blockunterricht

Ausbildungsvergütung

Betriebliche Ausbildungsvergütung: Die Auszubildenden erhalten vom Ausbildungsbetrieb eine Vergütung.

Ausbildung in einer Einrichtung der beruflichen Rehabilitation: keine Vergütung

Ausbildungskosten

Betriebliche Ausbildungen sind für die Auszubildenden kostenfrei. Bei einer Ausbildung in einer Einrichtung der beruflichen Rehabilitation können Lehrgangsgebühren anfallen.

Ggf. entstehen weitere Kosten, z.B. für Lernmittel oder Fahrten zur Ausbildungsstätte. Informationen zu Förderungsmöglichkeiten erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen ist die Gewährung von Ausbildungsgeld oder Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) möglich. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit.

Ausbildungsdauer

3-3,5 Jahre



Verkürzungen/Verlängerungen

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Metallwerker/in kann die Ausbildungsdauer ggf. um zwei Jahre verkürzt werden.

Ausbildungsaufbau

Beispiel für den Ausbildungsaufbau einer 3-jährigen Berufsausbildung Metallfeinbearbeiter/in

Ausbildung im Betrieb bzw. in der Einrichtung der beruflichen Rehabilitation:

1. Ausbildungsjahr u.a.:

- Messen und Prüfen
- Anreißen, Körnen und Kennzeichnen
- Manuelle Bearbeitungsverfahren (z.B. Meißeln, Sägen, Feilen, Gewindeschneiden)
- Grundlegende maschinelle Bearbeitungsverfahren (z.B. Schleifen, Drehen, Fräsen)

2. und 3. Ausbildungsjahr u.a.:

- Be- und Verarbeiten von Kunststoffen
- Warmbehandlung
- Fügen
- Montieren und Demontieren

Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres

Abschlussprüfung nach dem 3. Ausbildungsjahr

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschlussbezeichnungen gemäß Ausbildungsregelungen der zuständigen Stellen, z.B.

- Metallfeinbearbeiter/Metallfeinbearbeiterin

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.

Vorausgesetzt wird in der Regel eine Eignungsuntersuchung, die durch die zuständige Agentur für Arbeit veranlasst wird.

Wichtige Schulfächer

Gute Kenntnisse in folgenden Schulfächern bilden gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung:



Werken/Technik:

Um Maschinen bedienen und Werkstücke manuell bearbeiten zu können, benötigt man technisches Verständnis und handwerkliche Fähigkeiten.

Mathematik:

Kenntnisse in Mathematik sind wichtig, wenn z.B. Einstellwerte für Maschinen ermittelt werden müssen.

Kompetenzen

Wichtige Fertigkeiten und Kenntnisse:

- Anreißen, Vorzeichnen, Anzeichnen
- Arbeit nach Zeichnung
- Gewindeschneiden
- Kunststoffverarbeitung
- Löten
- Messen, Prüfen (Metalltechnik)
- Metallbau
- Montage (Metall, Anlagenbau)
- Nieten
- Oberflächen behandeln, veredeln
- Pneumatik
- Schweißtechnik
- Wärmebehandlung (Metall)
- Wartung, Reparatur, Instandhaltung
- Werkstoffkunde, Werkstoffphysik
- Zerspanungstechnik

Weitere relevante Fertigkeiten und Kenntnisse:

- Kompetenzgruppe "Zerspanungstechnische Verfahren"

Perspektiven nach der Ausbildung

Mit Zusatzqualifikationen Chancen verbessern

Eine gute Startposition können sich angehende Metallfeinbearbeiter/innen verschaffen, indem sie bereits während ihrer Ausbildung Zusatzqualifikationen erwerben, z.B. den Gabelstaplerführerschein.

Die passende Beschäftigung finden

Metallfeinbearbeiter/innen arbeiten in Betrieben der Metallindustrie oder in feinwerktechnischen Handwerksbetrieben. Dort fertigen sie Bauteile für Maschinen oder feinmechanische Geräte und montieren Baugruppen, Geräte, Maschinen und Anlagen.

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Für Metallfeinbearbeiter/innen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Im Laufe des Berufslebens muss man sein Fachwissen immer auf dem neuesten Stand halten und sich beispielsweise über Neuerungen im Bereich Bearbeitungsverfahren/-techniken oder über neue Werkstoffe informieren.



Beruflich weiterkommen

Wer als Metallfeinbearbeiter/in weiterkommen möchte, kann sich unter bestimmten Voraussetzungen nach der Ausbildung beispielsweise in folgenden Berufen weiterqualifizieren:

- Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin
- Industriemechaniker/Industriemechanikerin
- Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin
- Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin

Auskünfte über Anrechnungsmöglichkeiten erteilen die für die jeweilige Berufsausbildung zuständigen Stellen. Informationen zu möglichen Weiterbildungen erteilt die zuständige Agentur für Arbeit.

Ausbildungsalternativen

Folgende Ausbildungsalternativen bieten sich für den Beruf Metallfeinbearbeiter/in an:

Bereich Feinmechanik und Werkzeugbau

- Fachpraktiker/Fachpraktikerin für Zerspanungsmechanik (§66 BBiG/§42m HwO)
- Fachwerker/Fachwerkerin für Feinwerktechnik (§66 BBiG/§42m HWO)

Gemeinsamkeit:

- Metall durch Drehen, Fräsen und andere zerspanende Verfahren bearbeiten, dabei entsprechende Maschinen einrichten und bedienen

Rechtliche Regelungen für die Ausbildung

Für die Berufsausbildung zum Metallfeinbearbeiter bzw. zur Metallfeinbearbeiterin gibt es **keine bundeseinheitliche rechtliche Regelung**. Die zuständigen Kammern erlassen ihre Ausbildungsregelungen entsprechend den Hauptausschussempfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Beispiel einer Kammerregelung:

Ausbildungsordnung Metallfeinbearbeiter/Metallfeinbearbeiterin vom 23.03.2015 (IHK Bodensee und Oberschwaben)

Internet: <https://www.schwaben.ihk.de/blob/aihk24/produktmarken/berufliche-bildung/downloads/3246140/Metallfeinbearbeiter-data.pdf>

Weitere Regelungen der zuständigen Stellen:

Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe und Verzeichnis der zuständigen Stellen vom 19.06.2018, Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Internet: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/verzeichnis_anerkannter_ausbildungsberufe_2018.pdf

Medien

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- **durchstarten - Berufliche Reha**
Internet: https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/durchstarten-Berufliche-Reha_ba035160.pdf
2019



Weitere Informationsangebote

- **Ich habe meinen Arbeitsplatz gefunden. 67 Beispiele von Menschen mit Behinderungen in Betrieben**
Internet: http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a735-arbeitsplatz-gefunden.pdf?__blob=publicationFile
Eine Information des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)
- **IndustryArena - Business Netzwerk der Fertigungsindustrie**
Internet: <https://de.industryarena.com>
- **M+T- Metallhandwerk** Coleman
Internet: <https://www.mt-metallhandwerk.de>
Portal mit gleichnamiger Fachzeitschrift
- **METALL** GDMB
Internet: <https://www.gdmb.de/gdmb-verlag-gmbh/verlagsprogramm/metall/>
Fachzeitschrift für Metallurgie
- **mo - Magazin für Oberflächentechnik** I.G.T.
Internet: <https://oberflaeche.de>
Portal mit gleichnamiger Fachzeitschrift
- **NCFertigung** Schlütersche Verl.ges.
Internet: <https://www.nc-fertigung.de>
Portal mit gleichnamiger Fachzeitschrift der spangebenden metallbearbeitenden Industrie
- **REHADAT Berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung**
Internet: <https://www.rehadat.de/de>
- **Werkstätten für behinderte Menschen**
Internet: https://www.rehadat-wfbm.de/externe-downloads/BA_Werkstaettenverzeichnis_2018_pdf
REHADAT im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit

Verbände und Organisationen

- Arbeitgeberverband Gesamtmetall 060249 10052 Voßstraße 16 10117 Berlin D +49.30.551500 +49.30.55150400
Internet: <https://www.gesamtmetall.de>
info@gesamtmetall.de Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.
- Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) Isaac-Fulda-Allee 18 55124 Mainz D +49.800.99900800
Internet: <https://www.bghm.de>
- Bundesverband Metall - Vereinigung Deutscher Metallhandwerke Huttropstraße 58 45138 Essen D +49.201.896190 +49.201.8961920
Internet: <https://www.metallhandwerk.de>
info@metallhandwerk.de
- IG Metall (IGM) Frankfurt 60519 Wilhelm-Leuschner-Straße 79 60329 Frankfurt D +49.69.66932221
Internet: <https://www.igmetall.de>
- Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE) Stresemannallee 15 60596 Frankfurt D +49.69.63080 +49.69.63089865
Internet: <https://www.vde.com/de>
service@vde.com